

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 46.

9. Juni 1858

Marktberichte.

Elbing. Die bis dahin noch immer rauhe, von Nachfragen begleitete Witterung ist plötzlich mit Anfang dieser Woche sehr warm geworden; doch fehlt es noch immer an Regen, der besonders auf der Höhe dringend gewünscht wird. Die Saaten, besonders Roggen stehen größtentheils bis jetzt gut. Bei geringen Zufuhr und schwacher Kauflust haben die Preise des Getreides sich nicht wesentlich verändert, zeigen jedoch eher Neigung zum Fallen. Zu notiren ist: Weizen hochbunt 130 — 134. pf. 72 — 78 Sgr., bunter 128 bis 130. pf. 66 — 73 Sgr., mit Auswachs nach Qualität 120 — 128. pf. 48 — 66 Sgr. Roggen 122 bis 131. pf. 32 — 38 Sgr. Gerste 35 — 38 Sgr. Hafer 24 — 29 Sgr. Weiße Erbsen 50 — 58 Sgr. grau 50 — 60 Sgr. Bohnen 54 — 62 Sgr. — Spiritus 14½ — 15 Thlr.

Danzig. In Erwartung größerer Zufuhren von Getreide aus Polen, von wo namentlich große Massen von Weizen unterwegs sind, war unser Markt gedrückt und Preise um 10 — 15 fl. geringer anzunehmen. Umsatz 570 Last Weizen. Scheffelpreise zu notiren: Weizen hochbunter 132 — 136. pf. 78 — 83 Sgr., bunter 68 — 76 Sgr., rothe schwere 70 — 75 Sgr. Zu Roggen starker Umsatz bei weichenden Preisen. Gemacht 750 Last. 124 — 130. pf. 36 — 40 Sgr. Gerste sehr matt 34 — 44 Sgr. Hafer 25 — 29 Sgr. Erbsen 55 — 62 Sgr. — Spiritus schwankend 14½ bis 15 Thlr. Zufuhr 300 Ohm.

Königsberg. Im Getreidegeschäft große Stille, doch haben Preise sich ziemlich behauptet. Man zahlte für Weizen 65 — 79 Sgr., Roggen 35 — 41 Sgr., Gerste 35 — 41 Sgr., Hafer 26 — 29 Sgr., Erbsen 55 — 64 Sgr., Bohnen 60 — 66 Sgr. — Spiritus etwas stärker. Loco 15½ Thlr.

Wolle. Der am 3. Juni begonnene Breslauer Wollmarkt zeigte gleich von Hause aus ein reges Leben, viel Kauflust, und nahmen auch die Preise alshald eine günstigeren Wendung. Am ersten Markttage wurden über 16,000 Genther mit einer Preis-Reduktion gegen voriges Jahr von nur 5 — 8 Thalern verkauft. Noch günstiger stellte sich das Geschäft am zweiten Tage; es wurde ziemlich Alles verkauft zu Preisen, die nicht viel über 5 Thlr. geringer waren als die vorjährigen, ja Einzelnes erreichte diese beinahe ganz. Commissionaire für englische und französische Rechnung kauften namentlich sehr bedeutende Partien. Der Markt konnte übrigens am 4. Abends bereits als beendet betrachtet werden, da fast Alles aus erster Hand bereits verkauft war.

Zeitung-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Gemahl von England traf am 4. d. früh hier ein und begab sich nach Potsdam, woselbst der erlauchte Gast Ihren Majestäten auf Schloss Sanssouci einen längeren Besuch mache. Die Abreise Sr. Königl. Hoheit ist auf den 6. d. festgesetzt. — Wie die „N. P. Z.“ erfährt, ist der General v. d. Gröben auf sein Ansuchen von dem Commando des Gardekorps entbunden worden. — Die „Wiener Ztg.“ berichtet aus Berlin, daß bei der fortgesetzten ärztlichen Beurtheilung über den Gesundheitszustand Sr. Majestät des Königs alle anwesenden Aerzte von der Meinung des Geheimen Medizinalrathes Dr. Schönlein abgewichen seien, und daß dieser in Folge der Differenz seinen Abschied als Leibarzt verlangt habe. — Über die Pariser Konferenz bringen verschiedene Blätter Nachrichten, welche insgesamt unbegründet sind und schon um deshalb kein müssen, weil die Mitglieder sich über ein strenges Schweigen gleich von vorne herein geeinigt haben. — Der Roggen steht jetzt in der Umgegend Berlins in voller Blüthe und hat einen sehr hohen Wuchs. Man verspricht sich davon noch eine reichere Ernte als im vorigen fruchtbaren Jahre.

Frankreich. In ganz Paris war am 4. Juni das Gericht verbreitet, es sei in Fontainebleau ein neuer Mordversuch gegen den Kaiser verübt worden. (An der Berliner Börse zirkulierten briefliche Nachrichten aus Paris über ein in Fontainebleau vorbereitet gewesenes Attentat.) Die Pariser Presse schweigt; in dortigen offiziellen Kreisen wird das Gericht als eine leere Erfindung bezeichnet, und gewisse auswärtige Blätter, z. B. die „Kölische Ztg.“ erzählen ein Geschicht-

chen, wie dasselbe entstanden. Es habe nämlich Lord Seymour einen neuen Wagen probieren lassen und denselben zu diesem Behuf mit einer Anzahl bronzer Röhren beschweren lassen. Diese hätte man gefunden, sie für Geschosse gehalten und so sei das Gericht entstanden. Und wäre dieses Geschichtchen auch wahr, so giebt es doch gewiß Manches zu denken, wenn man sieht, daß Paris und Frankreich durch solche Dinge in Allarm gebracht werden kann. Uebrigens sollen auch einige Italiener wieder verhaftet sein. — Es ist jetzt kein Geheimniß mehr, daß Frankreich seine Küsten überall eifrig in Vertheidigungstand setzt. Nach allen Häfen sind Weisungen in diesem Sinne ergangen. Ueberall werden auch die Küstenbatterien inspiziert, ausgebessert, vervollständigt u. s. w. — Proudhon ist wegen seines Buches „Ueber die Gerechtigkeit in der Revolution und in der Kirche“ zu 3 Jahren Gefängnis und 4000 Frs. Geldstrafe, Verleger und Drucker zu 4 Wochen und 1000 Frs. verurtheilt worden. Proudhon hat appellirt.

Großbritanien. Im Unterhause am 4. erklärte Disraeli, der Kaiser von China habe die Unterhandlungen nicht abgebrochen. Die betreffende Korrespondenz und die Lord Elgin ertheilten Instruktionen vorzulegen, verweigerte er Anfangs, erklärte jedoch später, Elgin habe unbeschränkte Vollmacht behalten und kooperire mit dem französischen und amerikanischen, thielweise mit dem russischen Bevollmächtigten. — Der Konflikt mit den Vereinigten Staaten wegen der Schiffs-Untersuchung (in Betreff dessen wir in der vor. No. d. Bl. die Vermuthung äußerten: John Bull werde wieder sehr klein begeben) veranlaßt schon heute die „Times“ ganz unumwunden und ohne Scham zu erklären, daß England nichts Besseres thun könne, als den Kreuzzug gegen den Slavenhandel völlig aufzugeben, bevor es dazu gezwungen oder deshalb in einen Krieg mit den Vereinigten Staaten verwickelt würde.

Dieser Artikel der Times ist ein merkwürdiges Bekennniß, wie naiv der von der Times repräsentirte John Bull die Rolle des Riesen Goliath spielt; nur mit dem Unterschied, daß jener schon vor der leisesten Drohung einpackt. Bei Zeiten juridisch weichen und die Sache der Humanität preisgeben — das ist die Moral der „Times“. — Herat, um dessenwillen der letzte persische Krieg geführt wurde, soll, nach übereininstimmenden Berichten, von England seinem Schicksal, d. h. den Persern überlassen worden sein. — Vor mehreren Wochen wurde gemeldet, daß der Schah von Persien dem indischen Unterstützungsfonds eine namhafte Summe zugewendet habe. Jetzt erklärt die offizielle persische Ztg., der Schah habe aus Mitleid den Engländern einen milden Beitrag zugewendet, weil sie auf allen Punkten von den Indianern lämmertisch geschlagen und die Geldnot in England jetzt so groß sei, daß es bei fremden Nationen bitteln müsse, um seine Wittwen zu versorgen. — Dr. Bernard setzt seine Agitation gegen die Regierung Frankreichs ungestört in England fort; vorgestern hielt er in Greenwich einen Vortrag über die französischen Zustände, und sprach unter lautem Beifall seines Auditoriums mit Zuversicht von der Zukunft der republikanischen Partei. — In Belfast (Irland) haben aus ganz bedeutungsloser Veranlassung blutige Schläger einen zwischen Katholiken und Protestanten stattgefunden, die sich am Tage darauf mit erhöhter Hesitigkeit wiederholten. Die Tumultanten suchten die volkreichsten Theile der Stadt heim und griffen mehrere Gotteshäuser verschiedener Bekennnisse, so wie Privathäuser an. Viel Eigenthum ward zerstört. Sämtliche verfügbare Militair- und Polizeimannschaften mußten aufgeboten werden, um die Ruhe einigermaßen herzustellen.

Polen. In diesem Augenblick macht die seit sechzehn Jahren bestehende, aber in der letzten Zeit ziemlich in Vergessenheit gerathene Towlanski'sche Sekte in Polen wieder viel von sich reden, weil sie dem Kaiser Alexander II. eine merkwürdige Unterwürfigkeitsadresse überreicht hat.

Italien. Triest, 5. Juni. Hier eingetroffene Privat-Nachrichten aus Cattaro melden, daß vor Budva zwei französische Linienschiffe unter Salutschüssen vor Anker gegangen, daß der französische Admiral und der Generalkonsul nach Cattinje abgereist und vorgestern von dort zurückgekommen seien. Die obenerwähnten Schiffe sind vor Gravosa eingetroffen. Der englische Kriegsdampfer „Coquette“ hat den Hafen von Gravosa verlassen.

Aus der Provinz.

Graudenz, 4. Juni. (G. G.) Heute passirten, von Polen kommend, 15 Galler mit Weizen und vier mit Roggen hier durch, welche nach Danzig bestimmt waren. Nach einer erst kürzlich hier durchgegangenen fast eben so großen Post zu urtheilen, lagert dort noch eine große Masse von Getreide, das aber bis dahin zurückgehalten wurde, weil das Wasser zu klein war. Wie ergiebig die vorjährige Endte in Polen war, geht daraus hervor, daß der Roggen, der in den letzten Jahren für den Consum kaum ausreichte, jetzt ebenfalls verladen wird.

Schweiz. (Schw. Kr. Bl.) Vielen werden wohl noch die in vergangener Zeit in der Tucheler Haide verübten Schrecken-Thaten im Gedächtnis sein; allein auch in neuerer Zeit, wo Dicke und Wildnis gelichtet sind, ereignen sich dort Mordthaten. Am 16. Mai d. J. begab sich der Handelsmann Schep Simon aus Tuchel in seiner gewohnten Weise auf die Reise, um in den Dörfern Einst, Lonsk, Zdroj, Ludwigsthal &c. Schnittwaren seit zu bieten und zu den bevorstehenden Feiertagen Butter und Eier einzukaufen, und versprach seiner Familie, bestehend aus seiner Chefrau und acht meist unerzogenen Kindern, zu dem am 18. beginnenden jüdischen Feiertage schon am 17. c. Mittags unter allen Umständen zurückzukehren. Er kehrte aber weder am 17. noch 18. zurück. Man verfolgte seine Spur. Er war am 17ten auf dem Rückwege gewesen, aber verschwunden. Jetzt wurde unter den Suchenden der erschreckende Gedanke rege, daß Simon ermordet sei. Alles eilte nach dem Walde und schon im zweiten Tagen des Belaus Louisenthal, in einer Schonung, fand man eine frisch gegrabene und gehügelte Stelle vor; diese wurde auseinander geworfen und siehe: hier lag der vermißte Schep Simon leblos und mit vielen Wunden am Kopfe. — Als der Mörder wurde in der ganzen Umgegend einstimmig ein gewisser J. K. bezeichnet, welcher ein arbeitscheuer Mensch ist. Das bei ihm vorgefundene geraubte Gut, das Belastende seiner Kinder, lassen trotz seiner Unbefangenheit darauf schließen, daß der J. K. dieses schreckliche Verbrechen verübt. Er wurde der Justiz überliefert.

Braunsberg. (R. S. 3.) Der Handel mit Getreide war in letzter Zeit hier sehr lebhaft, es wurde viel zum Verkauf aus dem Ermland hergebracht, da sich die Landleute, welche vergebens den Winter über auf höhere Preise gewartet haben, endlich fügen müssen. — Heute war hier Vieh- und Pferdemarkt. Es war bedeutend mehr als sonst zum Verkauf gebracht, da der vorsichtige Landmann mit Recht, der bisherigen rauhen Witterung wegen, aermals eine nicht günstige Futterernde fürchtet und das nicht Nothwendige zu veräußern sucht. Die Preise waren niedriger als seit Jahren. — In den nächsten Tagen findet hier die Bürgermeisterwahl statt. Es haben sich bis aus den fernsten Enden der Monarchie mit Empfehlungen jeder Art verschen Kandidaten hier eingefunden. Der in finanzieller Hinsicht nicht ungünstige Posten eines Bürgermeisters bietet hier seine besondern Schwierigkeiten, da es gilt, zwischen den verschiedenen Ansichten die richtige Mitte zu halten.

Danzig. (R. W. d. 3.) Während schon seit mehreren Jahren auf verschiedenen Stellen der Mündischen Forst mit gutem Erfolge nach Bernstein gegraben wird, hat man in jüngster Zeit auf der Stelle des Waldes, wo die Grenzen des Weichselmündischen und des städtischen Territoriums zusammenstoßen, fast unmittelbar unter der oberen Erdkruste Bernstein in solcher Mächtigkeit aufgefunden, wie bisher noch an keinem anderen Punkte. Sind nun auch größere compacte Stücke bisher noch nicht zu Tage gefördert worden, so erzeugt dennoch die Menge des Aufgefundenen reichlich, was ihm an Volumen abgeht, und erweist sich die Gräberei für die Besitzer des Grund und Bodens, wie

für die dabei beschäftigten Arbeiter, höchst einträglich. Nebrigens dürfte, nach den bisherigen Erfahrungen, das ganze Stranddelta zwischen Weichselmünde, dem Meere und dem Dünendurchbrüche bernsteinhaltiges Territorium sein.

Danzig. Am Sonnabend traf Se. Excellenz der Präsident des Oberkirchenrats Herr von Nechtritz hier ein. Am 4. d. feierte der Herr Viceadmiral Schröder mit dem Schnellzuge von Berlin hierher zurück. — Am 7. d. verschied hier auf der Brücke am hohen Thore, vermutlich von einem Schlaganfall getroffen, urplötzlich der Lieutenant zur See I. Klasse, Martinetcourt. Der so jäh dem Leben Entrissene hatte erst ganz kürzlich sich verheirathet. — In den letzten Tagen des Mai zeigten sich auf Hela ganz unglaublich große Mücken schwärme, die wie Rauchäulen bis zu 30 Fuß in die Luft stiegen und ein eigenthümliches Sausen hören ließen.

* Pr. Holland, 7. Juni. Vor acht Tagen durchbrach der im Bau begriffene oberländliche Kanal zwischen Nähmest und Schönfeld sein linkes Ufer und überschwemmte die Landstraße und die angrenzenden Ländereien mit Kies, Erde und Wasser, zwei bis drei Fuß hoch. (Es war nicht ein Durchbruch, sondern, wie in No. 45. d. Bl. mitgetheilt, eine Rutschung. Red.)

Die Wiederherstellung des bedeutenden Durchbruchs kann wohl einige tausend Thaler kosten. Der Schaden der Adjacenten ist nur ein augenblicklicher und vielleicht imaginärer, denn, wenn auch die heutige Ernte auf den betroffenen Acker und Wiesen verloren geht, wird die Dungkraft des nassen Lehms und Schliffs für's künftige Jahr doppelten Ertrag hervorufen. Leider ist die Anlage dieser Wasserstraße, in dieser Gegend wenigstens, unpopulär. Der anwohnende Landmann grollt über Expropriationen, Wirtschafts-Erschwerisse, auch darüber, daß ihm der Kanalbau die zur Landwirtschaft nothwendigen Arbeiter entzieht resp. das Tagelohn vertheuert, und im Allgemeinen sieht man das Projekt mit zweifelnden Blicken an, denn der Laie kann sich trotz gelegentlicher Belehrung nicht erklären, wie die Wasserfahrzeuge ohne zu große Unbequemlichkeit über die sogenannten schiefen Ebenen bergauf fahren werden. Das vollendete Werk wird aber einen großartigen Eindruck machen, auch der Romantik nicht entbehren. Der empfindsame Reisende, wenn er durch die majestätischen Buchenhaine zwischen Draulitten, Buchwalde, Cäthenen etc. schifft, wird eine Gefnerische Idylle träumen, oder sich in die Wälder Nordamerikas versetzt glauben, auf denen noch die Jungfräulichkeit des ersten Schöpfungstages ruht.

Neuestes.

Berlin. In mehreren deutschen Blättern ist neuerdings von erheblichen Differenzen zwischen Preußen und Dänemark die Rede gewesen, ja man hat mehrfach von einer Preußischen Note gesprochen, welche offen mit dem Austritt aus dem Bunde gedroht habe. Wie wir aus kompetenter Quelle hören, ist jene ernsthafte Entfernung der beiden deutschen Großmächte im gegenwärtigen Augenblick nicht vorhanden, und was die Preuß. Note betrifft, so legt dieselbe nur die Bedenken gegen die Beschlusssfassung per **majora** dar und bezweckt lediglich, eine gemeinsame und vorläufige Erwagung darüber anzubahnen, ob und wie den diesjährigen Missständen durch generelle oder spezielle Modifikationen der Bündnisinstitutionen abgeholfen werden könne. — Leider gewinnt das Gerücht immer mehr an Bestand, daß die Einflüsse Frankreichs und Englands der schnellen und friedlichen Ausgleichung des dänisch-deutschen Konflikts sich in Kopenhagen ernstlich entgegenstellen. Es scheint in der Absicht der auswärtigen Mächte zu liegen, daß die ganze Frage auf eine Spitze getrieben werde, die eine Intervention veranlassen, wenn auch natürlich nicht rechtfertigen könnte. Die vom Bundestage bisher stets bewiesene Besonnenheit und Mäßigung giebt demselben ein um so unbestreitbares Recht, alle unbegründeten Interventionen mit Festigkeit zurückzuweisen. — Die Nachrichten über das Befinden St. Majestät des Königs und über das jetzt zu erwartende ärztliche Gutachten sind (wie der Kgsb. H. 3. geschrieben wird) sehr widersprechender Natur. Dem Hofe nahestehende Personen wollen indeß wissen, daß die Symptome einer allmählichen Besserung sich unverkennbar vermehrt hätten, und daß nach der Ansicht der Ärzte ein verändertes Aufenthalt in einer milden Gebirgs-Gegend wesentlich zur Förderung und Kräftigung der Gesundheit des königlichen Herrn beitragen würde. Gewiß scheint zu sein, daß eine Verlängerung der Stellvertretung bis in den Oktober stattfinden wird, damit St. Majestät jedenfalls die von den Ärzten empfohlene Sommerkur gebrauchen können. — Nicht geringes Aufsehen erregt in den weitesten Kreisen die zuerst von der R. P. 3. gemachte Mittheilung, daß der General der Kavallerie, Graf v. d. Gröben, von dem Kommando der Garde du Corps entbunden worden sei und daß der Prinz Friedrich Karl Urlaub auf die Dauer eines Jahres erhalten habe. Man will in diesen Anordnungen einen gewissen Zusammenhang finden, ohne aber genaue Aufklärung geben zu können. Prinz Friedrich Karl will seinen Urlaub zu einer Reise nach Indien benutzen. Graf v. d. Gröben begiebt sich auf sein bei Marienwerder belegenes Gut Neudörfchen. Auch der Allg. 3. geht aus Berlin eine Desavouirung der mehrernähmigen Nachricht der R. 3. von einer Kundgebung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen in Bezug auf die Abgeordnetenwahlen zu. — Die Nachricht von der Beurlaubung eines großen Theils der russischen Armee macht auf die Börsenwelt einen günstigen Eindruck.

Frankfurt a. M., den 6. Juni. In der gestrigen Sitzung des Bundestags wurde der Brückenbau über den Rhein bei Kehl genehmigt. Preußen beantragte die Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen Aufhebung der Spielbanken. Die Abstimmung der Bundestruppen wird im September stattfinden.

Paris. Ein Anschlag an der Börse macht bekannt, daß die Verbreiter falscher Nachrichten sofort in Anklagestand gesetzt werden würden.

Verschiedenes.

Berlin. (P. M.) Wir haben jetzt hier eine wahhaft tropische Temperatur, heute den 7. j. B. 28 Grad im Schatten. Manche Krankheiten hat diese Hitze in Folge; die Pocken graffieren noch immer schrecklich häufig, unter Kindern auch die Bräune. Die Stadt wird fast von Tage zu Tage öder; alle Welt macht Ausflüge; Thüringen und der Harz werden besonders stark besucht. — Die Folgen der Geldkrise, welche in den letzten Monaten den Verkehr in Berlin wesentlich beeinträchtigte, zeigen sich jetzt in dem Güterverkehr auf den von hier abgehenden Eisenbahnen. Die Befestigungen fast aller hiesigen Gesellschaften klagen über Abnahme des Gütertransports und selbst des Personenverkehrs. Auch in den Badeorten macht sich, nach vielfach hier eingehenden Berichten, eine Abnahme der Kurgäste bemerklich, und selbst die von Berlin aus abgehenden Erträge in die nahe gelegenen Lust-Dörfer zeigen eine erhebliche Verminderung der Frequenz im Vergleich zum vergangenen Jahre.

Aus England schreibt man vom 2. Juni: Das kühle, feuchte Wetter der letzten Wochen und die warmen, sonnigen Tage, deren wir uns jetzt erfreuen, geben die besten Aussichten auf eine ergiebige Ernte. Die Berichte über den Stand der Saaten in den mittleren Grafschaften des Landes lauten überaus befriedigend. Alle Feldfrüchte, auch die Kartoffeln, sollen überaus schön stehen.

— Die „Independance“ meldet aus Brüssel, den 2. Juni: Am 31. Mai hat sich auf der Eisenbahn von Mons nach Manage ein großer Unfall ereignet. Der Bahnzug fuhr Abends halb 8 Uhr von Mons ab; in Bracquegnies stieß er, als er die größte Schnelligkeit erreicht hatte, auf 2 mit Goats beladene Waggons. Der Zusammenstoß war schrecklich. Die Lokomotive flog über die beiden Waggons weg, die beiden folgenden Waggons wurden zertrümmert, der dritte sehr beschädigt. Als man den Opfern zur Hülfe eilte, fand man neun Tote und viele Verletzte und Verstümmelte (deren Zahl andere Nachrichten auf mindestens 30 angeben). Der Stoß war so heftig, daß die Kleider der Getöteten ausflogen, als wenn sie mit der Scheere zerschnitten wären.

Elbing. Wie wir hören, wird das Programm der am 29. und 30. Juni bei uns stattfindenden Generalversammlung des Preußischen Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung der Hauptfache nach etwa folgendes sein: Die Festfeier beginnt mit einem vorbereitenden Abendgottesdienste am 29. Juni in der St. Marienkirche, bei welchem Herr Superintendent Eggert die Predigt halten wird. Am 30. Juni Vormittage findet die berathende Hauptversammlung statt, wahrscheinlich in der Heil. 3. König-Kirche, welcher aber ein solnner Gottesdienst in der Hauptkirche zu St. Marien vorhergeht, und bei welchem Herr Konfessorialrat Liedke aus Marienwerder die Predigt halten, Herr Prediger Dr. Voigdt aus Königsberg, der Vorsitzende des Hauptvereins, einen Bericht abhalten wird. Auch die berathende Hauptversammlung ist eine öffentliche. Ein gemeinschaftliches einfaches Mittagsmahl wird darauf die Deputirten vereinen, und wahrscheinlich auch am Donnerstag eine gemeinschaftliche Ausflucht in die Umgegend gemacht werden.

Elbing. Die Königsberger Hartungsche Ztg. No. 129. bedauert, daß das Elbinger Dampfboot Express, welches in diesem Frühjahr die Verbindung zwischen Elbing und Königsberg unterhalten, dieser Fahrt entzogen und durch das Dampfboot Falke ersetzt worden ist. Der Express sei ein Schnellläufer, wogegen der Falke seinen Flug nicht beschleunigen und erst nach 4 Uhr angelommen ist. Eine 9stündige Fahrt von Elbing nach Königsberg aber sei eine sehr langsame.

Wir glauben, man hätte in Königsberg, eher als zum Tadel, Ursache es anzuerkennen, daß von Elbing, trotz der gegenwärtig dafür keineswegs günstigen Verhältnisse, doch noch immer eine regelmäßige Dampfschiffahrt auf dem freien Haff und die Dampfboot-Verbindung zwischen Elbing und Königsberg aufrecht erhalten wird. Weshalb an Stelle des Express gegenwärtig der Falke den Dienst versieht, ist uns nicht bekannt, doch wird dieser Wechsel ohne Zweifel seine wohlgebründeten Ursachen haben.

Elbing. Gestern Nachmittag ertrank hier am Vorberge im Elbingflus ein sechzehnjähriger hoffnungsvoller Jüngling, Sohn wohlhabender achtbaren Eltern. Er hatte beim Baden den unvorsichtigen Versuch gemacht zu schwimmen und war dabei vermutlich durch einen Krampf gelähmt, untergegangen und verunglückt. Obgleich er nur kurze Zeit unter Wasser gewesen und schon nach etwa 5 Minuten herausgezogen worden war, blieben doch alle, alsbald angewendete Rettungs- und Wiederbelebungsmittel vergebens.

(Ging es endet.)
Schintod.

Tōr φοβερῶν φοβερῶτατον nennt Aristoteles den Tod; jener Lateiner: **terribilium terribilissimum**, deutsch: das allerterrifichest Ding. Aber nur Dem, der seinen Bauch und Geldkasten zu seinem Gott macht; Dem, der Unsterblichkeit der Seele für Köhlerglauben hält, mag der Tod so vorkommen. Dem guten Menschen, dem wahrhaft Aufgklärten ist der Tod ein Durchgang zum höhern Leben. In der Meinung aller Völker der Erde darüber liegt verborgene Wahrheit — der Glaube an ein höchstes Wesen, an Unsterblichkeit der Seele! Wenn auch dieser Glaube unter der Form von tausendfältigem Aberglauben erscheint, die Grundlage war und ist dieselbe. Und wer ist der Mensch, das Insekt einer Stunde, daß er zu sagen wagt: Ich kann nicht begreifen — darum mag ich nicht glauben?! Sage kein Zweifler, es geht über meine Begriffe; es ist weder Gott, noch Unsterblichkeit; ich kann das Unbezeichliche nicht mit meinen Gedanken in Überein-

stimmung bringen! Du, ein Stäubchen nur dieser Erde, die so klein ist gegen viele andre Planeten, und die wiederum so klein sind gegen die Unermesslichkeit des Weltalls!

Ein edles Herz erhebt, erfreut Unsterblichkeit! Gedanke über Erde, Welt und Zeit!

Doch zur Sache nach obiger dazu gehörigen Episode. Grauenvoll ist der Gedanke, die Gefahr: Lebendig begraben zu werden! In No. 44. dieser Anzeigen ist unter Überschrift: „Beerdigung“ dieser Gegenstand angeregt, dabei auch meiner Aufsätze über Brunnen etc. als „in eigentümlicher Form“ gedacht. **Gratias! Multa sunt eadem, sed aliter!**

Dann will jener Autor die Armen- und Versicherungs-Anstalten vor betrügerischen Leichenzetteln geschützt; und allegirt §. 474, 493 Tit. II. Th. 2. A. 2. R., die jedoch einen Pfarrer nur verpflichten, nach der Todesart eines zur Beerdigung Gebrachten sich zu erkundigen; wogegen §. 476. und 477. I. c. den Polizei-Verordnungen und ordentlichen Obrigkeitkeiten das Nähervorbehalten: auch die Kriminalordnung weiteres Verfahren vorschreibt.

Die Meinung in jenem Aufsatz: daß Leichenhäuser überflüssig, und es sogar Unsitte ist (!), wenn Verstorbene erst nach 6 oder 7 Tagen beerdigt werden etc. etc., widerspricht der Pietät gegen zärtlich geliebte Verwandte, widerspricht den Erfahrungen schauderhafter Art!

Nein! Nein! heilige Pflicht muß es sein, auf das Sorgsamste gegen die im Leben Geliebten, nunmehr Entschlafenen, zu versorgen.

Darum alle mögliche Kennzeichen, Prüfungsmittel des Todes!

(Fortsetzung folgt.)

Klein, Aff. u. Lieut. a. D.

(Ging es endet.)

Kunst-Ausstellung.

Am Sonntag den 6. d. wurde die in Elbing zum ersten Male ins Leben gerufene Kunstausstellung geschlossen.

Von Denen, die eine ordnende Thätigkeit der Sache zu widmen, ausschließlich beanspruchten, erwarteten wir, aber vergeblich, ein Referat, welches das Publikum mit dem wahren Werth näher bekannt und vertraut mache, das nicht allein angenehm, sondern im eigentlichsten Interesse der Sache nothwendig werden mußte. —

Hoffen wir denn aber auch, daß bei der bevorstehenden Bildung eines für permanent sich erklärenden Comit's alle Sonderstellungen und Meinungen schwinden, die in Elbing allerdings jedem gemeinsamen Unternehmen hindernd entgegenstehen, und deren schädliche Wirkung nur zu oft dem Unschuldigen aufgebürdet wird.

Gehen wir auch vor allen Dingen, namentlich der Kunst gegenüber, von der Überzeugung aus, daß nicht ein Anstreben von Arbeiten etc., hinter dem sehr oft Ehrgeiz und Eitelkeit sich versteckt und dann breit macht, Hauptfache ist, sondern die wirklich geistige Befähigung für ein Unternehmen wie das hier angeregte, um mit ihr lediglich der Sache nützlich zu werden; denn es gibt Leute, die mit Hören und mit Sichhineindringen in Alles eine ausgebreitete Thätigkeit sich zu verschaffen wissen, und sie gerade sind jedem Kunst-Institut die gefährlichsten, jenen Kritikern zu vergleichen, die sich an das allgemein anerkannt Schöne mit erkenntellem Enthusiasmus anklammern und, immer nur um sich selbst zu heben, irgend eine erborgte witzige Floskel anbringen, dem noch jungen aber strebsamen Künstler entgegenstehend, schädlich werden. — Sagen wir aber nun den Männern, die mit uneigennütziger Thätigkeit mit dem edlen Streben wahren Kunstsinns bemüht waren den Elbingern die Thore des Kunsttempels zu öffnen, unsern Dank; und den wärmsten dem Herrn Oberbürgermeister Burscher und Herrn Director Benecke, den Männern, in deren Geist das ganze Unternehmen schon längere Zeit vor seiner Ausführung feste Wurzel fasste.

Bewahren wir uns ein frisches Andenken an die vortrefflichen Kunstsäcke — an die von tiefem Natur-Studium und Genialität zeigenden Landschaften. Nehmen wir noch einmal Abschied von so manchem Schönen, das einzeln anzuführen der Raum verbietet; Abschied u. a. von D. Richter, „Hessische Auswanderer“, denen wir eine frohe Zukunft wünschen wollen — ein Gelingen ihres Unternehmens, so glänzend und kostlich, wie es uns in Emil Jacobs „Schehereade“ entgegen tritt, und wie wir es unsern eignen ersten Unternehmen, der Zukunft gegenüber, von Herzen wünschen.

Auch heute fehlt es an Raum für die Berichte über die Schwurgerichtsitzungen, deren Mittheilung wir uns sonach für die nächste Wo. vorbehalten müssen. — Der Aufsatz von A. W. W. könnte nur als Inserat Aufnahme finden.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Gleisherstraße No. 4.

Freitag den 11. Juni Abends 7 Uhr Predigt. Herr Pastor Gädke.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer Tochter zeigt hiemit ergebenst an.

Frauenburg, den 5. Juni 1858.

Herrn. Harder.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag endete mein innig geliebter Mann, der Bäckermeister A. Witt, nach langerem Krankenlager sein thätiges Leben. Diese schmerzliche Anzeige seinen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Marienwerder, den 6. Juni 1858.

Die hinterbliebene Witwe und Kind,

Heute, Mittwoch, den 9. Juni

Concert

im Garten der Ressource
„Humanitas.“

Dienstboten ist der Eintritt in den Garten
nicht gestattet.

Das Comité.

Im Banduhnschen Garten
Montag den 14. Juni.

Großes Doppel-Concert

(als erstes Abonnements-Concert)
ausgeführt von der Kapelle des 8. Ulanen-Regiments und dem Elbinger Musik-Verein.

Abonnements-Billette für 6 in diesem Sommer stattfindende Konzerte, für Familien à 1 Thaler, für einzelne Personen 20 Sgr. sind noch bei mir zu haben.

Kassenpreis für Familien 12½ Sgr., einzelne Personen 5 Sgr.

Anfang 4 Uhr.

R. Pohl.

Waldschlößchen

Donnerstag den 10. Juni findet bei mir ein Garten-Concert statt, wozu freundlichst einladet

Teppich.

Wollene Schlaf- und Bade-decken so wie Hemdeslanell empfiehlt

C. J. Neumann.

Fenster-Gaze empfiehlt

Daniel Peters.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine sämtlichen Waaren zum Einkaufspreise, ältere Sachen noch unter demselben.

M. Döllner.

Bademüthen

empfiehlt billigst

C. Gröning.

Gefrornes die Conditorei von

R. Waikinnis.

Frischen engl. Portland-Cement
empfiehlt

W. Schultz.

Ca. 15 Mille neue Brack-Ziegel, sowie Ziegelsfliesen stehen billig zu verkaufen.

W. Schultz.

Frisch gebrannten Kalf
offerirt billigst

W. du Bois,

Alter Markt,

neben dem goldenen Schwan.

Reise-Koffer mit und ohne Einfäße, Pferdegeschirre, Hutfutterale, Schulmappen empfiehlt
billigst

H. Gruhn.

Fischerstraße No. 39.

Ein Lehrling findet unter billigen Bedingungen ein Unterkommen bei

H. Gruhn, Sattlermeister.

Alter Markt No. 23, sind mehrere noch gut erhaltene Fenster nebst Festerköpfen, sowie 3 Defen mit Steinkohlen-Heizung und Kochröhren, auch diverse Möbel zu verkaufen.

Ein vor zwei Jahren neu erbautes eichenes Spazierboot (Gondel) nebst neuen Segeln u. s. w. hat zu verkaufen

A. Kendzior, Spieringstraße.

Ein größeres Spazierboot hat täglich zu verkaufen

A. Kendzior.

Fischerstraße No. 29, stehen mehrere neue Glashütten billig zum Verkauf.

Ein Spazierboot ist zu verkaufen beim Tischlermeister Siegler, auf Schiffsholm 2.

Das Neueste in Herren-Gravatten und Schlippen, Mollesquin und Sammetbänder in allen Farben, weiß und conleerte Strickbaumwolle, Sonnenschirme und En sou cas, etwas Neues in Gummistrippe empfiehlt zu billigen Preisen.

Joh. Frankenstein.

Den Rest der Stroh-Hüte verkaufe unter dem Einkaufspreise.

JOH. FRANKENSTEIN.

Ein vorstädtisches Grundstück mit Land ist unter soliden Bedingungen mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen durch

C. W. Helms,

Junkerstraße 29.

Ein Gasthaus in einer kleinen lebhaften Stadt, so wie mehrere Krüge sind zu verpachten und noch zum 1. Juli zu beziehen.

Näheres bei C. W. Helms.

Ein Handlungsdienner (Materialist) mit guten Zeugnissen, ebenso eine Landwirthin können vortheilhaft plaziert werden durch

C. W. Helms, Junkerstraße 29.

Mein Mühlengrundstück mit 12 Morgen Land will ich verkaufen

Decker, Grubenhagen 15.

120 Schuh gutes Deck-Rohr sind zu verkaufen durch Carl Winter, in Bollwerk.

Im Kerbswalde an der Schillingsbrücke ist ein Schlachthüle zu verkaufen.

Neußen Mühlendamm No. 63, ist von Johanni c. Scheune, Wagen-Remise und Pferdestall, desgl. sofort die Wohnungen zu vermieten.

Näheres Lange Hinterstraße No. 31, bei Fr. Louis Hardt.

Zwei neu dekorirte Zimmer, mit auch ohne Möbel nebst Zubehör, sind sofort zu vermieten Kettengrundstraße No. 7.

Herrenstraße No. 16 ist eine Vorderstube mit Kabinett zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Kurze Hinterstraße No. 15 ist 1 möblirte Stube an einzelne Herren zu vermieten.

In dem Hause des Fischer-Kuhne in dem Badeort Kahlberg ist eine Wohnung zu vermieten. Das Nähere bei Rahn & Rolling, in Elbing.

Gründlichen Klavierunterricht erhält Johanna Pressler.

Privatunterricht im Schönschreiben wird ertheilt Lange Heilige Geiststraße No. 8.

In dem Hause Wasserstraße No. 36, zwei Treppen hoch werden Rohrsäze recht gut und schnell verfertigt.

Ein Lehrling von auswärts, der Lust hat das Material Geschäft zu erlernen, findet von sogleich eine Stelle. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Ich gebrauche einen Burschen.

Bottschek, Tischlermeister,

Fischerstraße No. 29.

Ein Laufbursche findet sofort einen Dienst in Weingrundforst.

Hypothesarist sind gegen populär-siche Sicherheit 6 — 8000 Thlr. ungetheilt zu begeben.

H. Grabowsky.

Das Seebad Kahlberg

wird am 15. Juni eröffnet und am 15. September geschlossen werden. — Die Verbindung mit Elbing wird das Dampfboot Schwalbe unterhalten. Dasselbe wird im Juni an folgenden Tagen fahren:

Dienstag den 15.,

Donnerstag den 17.,

Sonnabend den 19.,

Sonntag den 20.,

Dienstag den 22.,

Donnerstag den 24.,

Sonnabend den 26.,

Sonntag den 27.,

Dienstag den 29.,

von Elbing Nachmittag 2 Uhr,

Kahlberg Abends 8

Im Juli und August wird die Schwalbe bis auf Weiteres täglich coursiren.

Das Passagiergepäck, Güterbeförderung und Expedition wird auf die früheren Bekanntmachungen Bezug genommen.

Elbing, den 8. Juni 1858.

George Grunau.



Das Dampfboot Schwalbe macht am nächsten Sonntag den 13. d. Nachmittag 2 Uhr eine Spazierfahrt nach Kahlberg. — Rückfahrt Abends 7½ Uhr. — Passagiergepäck 8 Sgr.



Das zwischen Elbing und Königsberg fahrende Dampfboot wird vom 15. d. Mts. ab Passagiere und Güter vor Kahlberg und versuchsweise auch wieder vor Frauenburg aufnehmen und absetzen.

Bestellungen auf Törf werden angenommen Kl. Stromstraße No. 5. und bei mir in Dörbeck. C. M. Nesselmann.

Eine Reisetasche mit verschiedenen Effeten ist gefunden, der Eigentümer kann sich melden bei P. Neufeldt,

Wasserstraße No. 66/67.

Eine goldene Brosche ist Montag, den 7. Juni auf dem Wege vom Exerzierplatz über den Lustgarten, durch die Mauer- und Schmiedestraße verloren worden. Der Finder erhält nach Ablieferung eine angemessene Belohnung

Fischerstraße No. 28.,

1 Treppe hoch.

Eine graue Kindergamasche ist Sonntag verloren gegangen, Abzugeben Sturmstr. 13,

Mantillen und Mäntelchen

in couleur und schwarz, sind wieder in größter Auswahl vorrätig.

J. UNGER,

Fischerstraße No. 2.

Greinersche richtige Thermometer und Alkoholometer erhielt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Wollene und seidene Hemdenjacken von vorzüglicher Qualität erhielt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Germania.

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Pr. Court.

Die obengenannte, unter Oberaufsicht des Staats stehende Gesellschaft schließt alle Verträge über Versicherungen von Capitalien und Renten für den Fall des Todes sowie für den Fall des Lebens und Überlebens.

Prospekte und Antragsformulare, so wie jede gewünschte Auskunft ertheilt

Der Haupt-Agent

Albert Reimer,

Firma: Reimer & Schmidt,
Wasserstraße No. 53.

Engl. Portland Cement,
Engl. Patent-Wagenfett,
Geeichte Decimalwaagen

offeriren

Reimer & Schmidt.

Aufträge auf landwirthschaftliche Maschinen der Fabrik C. Beermann in Berlin, sowie auf eiserne feuerfeste Geldschränke von A. L. Beneke in Berlin nehmen entgegen und ertheilen Zeichnungen und Preiscurante gratis.

Reimer & Schmidt,
Wasserstrasse No. 53.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfele ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

Uhrketten
aus 14karätigem Golde.
Eine sehr große Auswahl massiver Uhrketten, in allen nur möglichen vorkommenden Fäsons offerirt, und werden selbige unter genauer Angabe des Goldwerths verkauft, und das Fäson billig berechnet bei

C. R. Gerike,
Jouvelier und Goldarbeiter.

Geichte Zoll-Gewichte
in allen Größen, ebenso die kleineren Gewichte in Messing erhielt und empfiehlt.

C. F. Lehmann,
Brückstraße Nr. 22.

Vom 1. f. M. ab verkaufe ich Watten nicht mehr nach Gewicht, sondern nach Nummern.

L. Grumach,

Wattenfabrikant.

Pr. Holland, den 7. Juni 1858.

Einhundert Schok gutes Dachrohr steht zum Verkauf. Kerbshorst. Nic. Marlen.

Der Potsdamer Vieh-Ver- sicherungs-Verein

seit 1849 auf Gegenseitigkeit bestehend und mit Concession zum Geschäftsbetriebe im ganzen Umfange des preußischen Staats versehen, errichtet Agenturen in jeder Stadt und werden Meldungen dazu beim Direktor G. Willing zu Potsdam erbeten.

Es werden **Pferde, Esel, Maulthiere, Rindvieh, Schweine** und **Ziegen** unter Bedingungen, welche an Liberalität von keiner andern derartigen Gesellschaft übertroffen werden, versichert.

Die Entschädigung wird nicht nur im Fall des Todes, derselbe mag naturgemäß oder durch momentane Unfälle, als Einbruch, Feuersbrunst, Blitzschlag &c. entstehen, sondern auch dann geleistet, wenn ein Thier in Folge einer Krankheit oder eines Unfalls lebend zu jedem Gebrauche unfähig wird.

Statuten sind bei Unterzeichnetem, der zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen und sonst erwünschte Auskunft stets gern bereit ist, gratis zu haben.

Elbing.

Aktuar Kirstein, Agent,
Heil. Geiststraße No. 5.

Eine braune Stute mit Stutfüßen, 7 Jahr alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, ist zu verkaufen

Friedr.-Wilh.-Platz No. 17.

In Cöllmen bei Christburg stehen 85 Märtschaafe zum Verkauf und können jederzeit beschen und abgenommen werden.

80 Fetschaafe stehen in der Domäne Heiligenwalde p. Christburg nach der Schur zum Verkauf.

40 Fetschaafe stehen bei dem Lieutenant Bender in Königl. Blumenau nach der Schur zum Verkauf.

Auf dem Dominium Traupeln per Freistadt i. W. Pr. stehen 150 Ratterschaafe aus dem dortigen reichwollenigen Stämme bei sofortiger Abnahme zum Verkauf.

Vom 17. d. Mis. ab stehen im Dominium Wapitz bei Stuhm, circa 500 Stück Märtschaafe und Hammel zum mäßigen Preise zum Verkauf.

3 fette Schweine stehen zum Verkauf bei J. Dyk in Kerbshorst.

Verkaufen — Vertauschen.

Ein in hiesiger Stadt an einem sehr lebhaften Orte belegenes Schankgrundstück mit Distillation verbunden, worin seit 30 Jahren ein bedeutender Umsatz von Getränken stattfindet, ist Besitzer Willens unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, oder auch gegen ein ländliches Grundstück zu vertauschen.

Auf dem Grundstück sind wenig eingetragene Schulden. Näheres bei Gustav Schmidt.

Freiwilliger Verkauf.

Eine unweit der Osterode-Elbinger-Chaussee belegene Wassermühlenbesitzung, bestehend in einer für fabrikmäßigen Betrieb mit 18 Sägen und größtentheils eisernen Werken eingerichteten Schnette-Mühle, einer Mahl-Mühle mit zwei Gängen r. sp. Gräupengang und 32 Hufen gut im Lande und Wiesen (die Schnettemühle ganz besonders rentabel) ist Besitzer Willens mit sämlichem lebenden und toden Inventarium, bei 8000 bis 9000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Kauflebhaber wollen ihre Adressen der Expedition dieses Blattes unter **A. Z. 22.** franco einsenden, worauf die selben nähere Auskunft erhalten.

250 Thaler auf ein hiesiges vorstädtisches Grundstück bei mir denn pupillarischer Sicherheit werden zur ersten Stelle verlangt.

Nähere Nachricht erhielt der Gesch.-Commissionair Korsch, Burgstraße No. 3.

Einem hiesigen so wie auswärtigen geehrten Publikum hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier lange Hinterstraße No. 5. als Klempner etabliert habe. Alle in meinem Fache vorkommenden Gegenstände werden prompt und billigst angefertigt, so wie jede Reparatur schleunigst besorgt.

Elbing, den 1. Juni 1858.

G. Gruhn.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich, von Berlin nach Tiegenhof gekommen, mich an letztem Orte als Arzt, Wundarzt und Geburthelfer niedergelassen habe, und im Gasthause zur "Stadt Berlin" wohne.

Tiegenhof, den 4. Juni 1858.

Dr. Huhn.

Eine Erzieherin, welche mit den besten Zeugnissen versehen ist, in allen Schulwissenschaften, dem Französischen, Englischen und der Musik unterrichtet und ihre jetzige Stelle seit 4 Jahren bekleidet, sucht ein anderweitiges Engagement. Die Adresse liegt in der Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling, der Lust hat das Barbier-Geschäft zu erlernen, kann fogleich in die Lehre treten bei

August Paul.

Auf die Partymachung in No. 43. und 44. der Elbinger Anzeigen, in Betreff eines Wechsels über 400 Thlr., welcher angeblich verloren gegangen sein soll, erwidre ich, daß ich nicht Aussteller dieses bin, und auch überhaupt nicht unterschrieben habe, es kann nur lediglich die Sache in Betreff meiner Unterschrift auf einem Irrthum beruhen, welches ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringe.

Unter-Kerbwalde.

D. Borowsky.

50 Thaler Belohnung.

Am Sonntag den 6. d. M. während ich mich mit meiner Familie in der Kirche befand, hat mein Knecht Martin Boehnke aus einem in der Stube befindlichen Spinde, welches er erbrochen, die Summe von über 1000 Thalern, bestehend in 60 Stück doppelten Friedrichsd'or, etwa 100 Thlr. in Silbergeld und etwa 300 Thlr. in Papiergeld (meist 1- und 5-Thaler-Scheine) gestohlen, und mit einem meiner Pferde die Flucht ergriffen. Der ic. Boehnke ist 5 Fuß groß, 32 Jahre alt, mit rundem gebräuntem Gesicht, blonden Haaren, und ist besonders an entzündeten röthlichen Augen mit sogen. Pickeln an den Augenlidern und an einem versteckten Blick kenntlich. Er spricht nur hochdeutsch mit polnisch-mazurischem Accent. Bekleidet war derselbe mit grauem Sommer- oder schwarzen Tuchrock und blauer oder schwarzer Mütze mit Schirm. Seine Sachen hatte Boehnke in einer blau-karrierten Kopftüche mitgenommen. — Das Pferd ist ein schwarzer Wallach, Sommerrappe, 6 Jahre alt, mit weißen Hinterschläfen und ganz kleiner Mauischubbe und nicht besonders stark. — Wer mir durch Ergreifung des ic. Boehnke oder sonst zur Wiedererlangung meines Eigentums verhilft, erhält obige Belohnung. Hundertmark bei Praust. Bialkowski.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Wernic

Mittwoch, den 9. Juni 1858.

Amtliche Verfugungen.

Behufs Reparatur der zwischen der Mauerstraße und der Promenade neben dem Küsternen Grundstück belegenen Drumme wird die Passage für Fuhrwerk auf kurze Zeit gesperrt werden, wovon das betheiligte Publizum hierdurch in Kenntnis gesetzt wird.

Elbing, den 7. Juni 1858.

Der Königl. Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungsrath.

Die Besitzer der Speicher mache ich darauf aufmerksam, daß nach der Speicher-Ordnung vom 10./30. April 1842 bei 2 bis 20 Thaler Strafe auf der Speicher-Insel keine neuen Ställe erbaut oder andere Räume zur Unterbringung von Vieh, Pferden oder Schweinen eingerichtet oder benutzt werden dürfen. Es ist ferner nicht gestattet, in den Speichern, mit Ausnahme des Reitbahn-Speichers, Heu und Stroh zu bewahren, auch darf Kalf nur mit besonderer polizeilicher Erlaubniß darin untergebracht werden.

Elbing, den 7. Juni 1858.

Der Königliche Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Den Verkauf der Landwehr-Uebungs-Pferde des Elbinger Kreises betreffend.

Sonnabend den 19. Juni c.
Vormittags um 9 Uhr sollen 39 gekaupte Landwehr-Uebungs-Pferde des Elbinger Kreises hier auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz vor dem Gasthause zum Königl. Hof öffentlich an den Meistbietenden gegen gleichbare Bezahlung wieder verkauft werden.

Der Verkauf findet ohne alle Gewährleistung für etwaige Krankheiten und Fehler der Pferde statt, und leisten die Käufer auf alle diesfälligen Ansprüche Verzicht.

Elbing, den 2. Juni 1858.
Der Landrath.

Den Verkauf der diesjährigen Landwehr-Kavallerie-Uebungs-Pferde betreffend.

Den Verkauf der in diesem Jahre für die 1. Eskadron 8. Landwehr-Ulanen-Regiments vom hiesigen Kreise zur vierzehntägigen Uebung gestellten 36 Pferde findet

Mittwoch den 16. Juni c.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Schloß-Platz in Pr. Holland statt, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden. Bemerkt wird noch, daß der Verkauf in der Regel gegen gleich baare Bezahlung erfolgt und nur diejenigen Käufer von einer solchen entbunden sind, denen die Kreisständische Kommission einen Kredit ausdrücklich bewilligt und darüber eine schriftliche Bescheinigung ertheilt hat, welche dann aber an der auf dem Verkaufs-Orte befindlichen Kasse abgegeben werden muß.

Auch leistet der Kreis für kleinere Krankheiten oder Fehler Bürgschaft, es entsagt vielmehr derjenige, der ein Pferd kauft, damit ausdrücklich allen gesetzlichen und namentlich § 205 und Anhang §. 14 Theil 1 Tit. 11. des Allgemeinen Landrechts bezeichneten Gewährleistungen.

Pr. Holland, den 22. Mai 1858.

Der Landrath
Frhr. v. Schroetter.

52½ Schachtrüthen Feldsteine sollen an's Nogatuer zwischen dem Martenburger Ueberfall und Hoppennau angeliefert werden. Zur Ermittlung des Mindestfordernenden, habe ich einen Lizitations-Termin, allhier auf den 15. d. M. Vormittags 10 Uhr anberaumt.

Commissionshaus Wolfsdorf, den 6. Juni 1858.

Klopsch,
Bau-Inspektor.

Einslieferungstermine für die von Elbing abgehenden Postsendungen.

Beförderungs-Gelegenheit.

	Fahrrpost-Gegenstände bis	Briefpost-Gegenstände, worüber Scheine zu ertheilen sind und baar frankirt werden.	Abgang der Post
1) Personenzug nach Königsberg	8 U. Ab.	8 U. Ab.	12 U. Nachts.
2) " " Berlin	8 " do.	8 U. Ab.	4 U. früh.
3) Lokalzug " Danzig	9 U. Vorm.	9½ U. Vorm.	10½ U. Vor.
4) Schnellzug " Königsberg	10 U. Vorm.	11 U. Vorm.	11 U. Vorm.
5) " Berlin	4½ U. Nachm.	4 U. Nachm.	4½ U. Nach.
6) Lokalzug " Königsberg	"	4 U.	4½ U. "
7) Dampfboot Briefe nach Pillau	Dienstag	8 U. Ab.	6 U. früh.
8) " nach Danzig	Donnerst.	vorher	
	und Gr. Maasdorf	Sonnab.	

Briefe, welche sich 5 Minuten vor Abgang der Post in dem, vor dem Posthause angebrachten Briefkästen vorfinden, werden mit der betreffenden Post befördert.

Elbing, den 4. Juni 1858.

Königliches Postamt.

Königliches Kreis-Gericht Elbing
I. Abtheilung.

Die den Maurer Daniel und Anna Elisabeth geb. Koslowski Toppischen Eheleuten gehörigen hier selbst in der Sternstraße belegenen Grundstücke und zwar:

- 1) auf dem Anger No. 145., bestehend aus einem Wohnhause, Stall und Garten, abgeschäzt auf 654 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.,
- 2) auf dem heiligen Leichnamsdamm No. 146., bestehend aus einem im Bau noch nicht vollendeten Wohnhause und Land, abgeschäzt auf 297 Thlr. 19 Sgr., und
- 3) daselbst No. 147., bestehend aus einem im Bau noch nicht vollendeten Wohnhause und Land, abgeschäzt auf 563 Thlr. 3 Pf., sollen

am 7. Juli 1858 von Vormittags 11 Uhr ab

durch den Kreisgerichtsrath Wollenschläger an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Tare und Hypothekenschein sind im Bureau III. einzubehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht Elbing
I. Abtheilung.

Das den Ferdinand und Caroline geborenen Plehwe — Sydowischen Eheleuten gehörige zu Groß Stoboy belegene, unter No. 14. ins Hypotheken-Buch eingetragene Acker- und abgeschäzt auf 19,527 Thl. 3 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein im Bureau III. einzubehenden Tare soll

am 8. September 1858 von

Vormittags 11 Uhr ab

durch den Kreis-Gerichtsrath Wollenschläger an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger Rentier Friedrich Rücklaus wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei Gericht anzumelden.

Elbing, den 7. Februar 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Zu dem Concurren über das Vermögen des Mühlenbesitzers Robert Wille zu Reinmannsfelde hat der Kaufmann und Stadtrath Moritz Mühle zu Elbing nachträglich eine Forderung von 334 Thlr. 6 Sgr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 15. Juni c. Vormittag 11

Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Ge-

richts-Hause hieselbst anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntnis gesetzt werden.

Elbing, den 17. Mai 1858.
Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.
Der Kommissar
Büsenitz.

Subhastations-Patent.

Das dem Hofbesitzer August Speiser zu Abbau Blumenau gehörige Grundstück Blumenau No. 33. von 142 Mg. 13 □ Thl. preuß., abgeschäzt auf 5460 Thlr., soll im

Termin den 11. Dezember 1858 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten, Kreisrichter Meves, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Tare und Hypothekenschein können im Bureau I. eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Pr. Holland, den 25. Mai 1858.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Zu den hiesigen Fortifications- und Garnison-Verwaltungs-Bauten sollen für den diesjährigen Bedarf folgende Gegenstände angekauft und dem Mindestfordernenden zu liefern überlassen werden.

A. Für die Königliche Fortification: circa 60 Schachtrüthen runde Feldsteine, 12 bis 15 Zoll im Durchmesser, 6 Schachtrüthen kleinere Feldsteine, 48,000 Stück Mauerziegel, 8,400 starke Biberschwänze mit durchgehender Nase, 44,500 gewöhnliche Biberschwänze, 225 Tonnen gebrannte Kalk à 4 Scheffel, 17 Centner Kolophontum, 19 Schlemmkreide, 6 Tonnen Holztheer, 7,968 laufende Fuß kiefern Ganz- und Kreuzhölzer, 1,739 Fuß 3" ge kiefern Bohlen, 72 2" ge eichene außerdem eine Quantität Bretter und Latten.

B. Für die Königliche Garnison-Verwaltung: circa 500 Stück Mauerziegel, 500 gewöhnliche Biberschwänze, 500 Dachpfannen.

Die näheren Angaben und Bedingungen können täglich im Fortifications-Büro eingesehen oder auf portofreies Ansuchen gegen Erstattung der Kopialien mitgetheilt werden. Die portofreit einzusendenden Submissions werden im Termine

den 18. Juni c. Vormittags 11 Uhr im Fortifications-Büro in Gegenwart der sich einfindenden Submittenten geöffnet.

Festung Pillau, den 4. Juni 1858.
Königliche Fortification.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Heugrasnutzung in
hiesiger Verwaltung siehen folgende Ter-
mine an:

1) von Weiden an der Vorfluth bei Möß-
kenberg

Montag den 14. Juni c. Nachmit-
tags 2 Uhr beim Gastwirth Herrn
Bessau zu Neukirch,

2) von Heegewald

Montag den 21. Juni c. Nachmit-
tags 2 Uhr beim Mühlen - Besitzer
Preuß zu Neulanghorst.

3) von Krebsfelderweiden

Dienstag den 22. Juni c. Nachmit-
tags 2 Uhr im Geschäfts - Lokale
hierselbst,

4) von Robacherweiden

Mittwoch den 23. Juni c. Nachmit-
tags 2 Uhr ebenhierselbst,

5) von Amalienhof - Fleischerweiden und
Schlammfack

Donnerstag den 24. Juni c. Nach-
mittags 2 Uhr beim Gastwirth
Bessau zu Neukirch,

6) von Neulanghorst und Campen an der
Stubsch. Laache

Sonnabend den 26. Juni c. Nach-
mittags 2 Uhr beim Gastwirth
Preuß zu Neulanghorst,

7) von Wolfszagal - Einlagerweiden

Montag den 28. Juni c. Nachmit-
tags 2 Uhr im Geschäfts - Lokale
hierselbst.

Die Pachtbedingungen werden im Ter-
mine bekannt gemacht. — Die zu verpachten-
den Parzellen sind 3 Tage vor den betreffenden
Terminstagen an Ort und Stelle durch Num-
mer - Pfähle bezeichnet, sichtbar.

Hörsterbusch, den 7. Juni 1858.

Schwieger,
Ober - Amtmann.

Auf Verfügung der Königlichen Com-
mission für den Bau der Weichsel- und
Nogat - Brücken sollen die auf dem linken - seitigen
Endpfeiler der Nogatbrücke für vorüber-
gehende Zwecke errichteten und noch gut er-
haltenen Gebäude, bestehend aus:

1) einer Baubüttie, 37 Fuß lang, 28½ Fuß
tief, von ausgemauertem Bindwerk, mit
gedielten Fussböden, 6 Stück 4flüglichen
Herkern, Vorgelege und 2 Kachelöfen,

2) einem Geräthe - Schuppen, 37 Fuß lang,
28½ Fuß tief, von mit Brettern verklei-
detem Bindwerk,

öffentlicht meistbietend zum Abbruch verkaufst
werden, wozu ein Termin an Ort und
Stelle auf

Mittwoch, den 16. Juni c.
Vormittags 11 Uhr

anberaumt wird.

Die Bedingungen werden im Termin be-
kannt gemacht werden.

Marienburg, den 27. Mai 1858.

Der Baumeister.

Neumann.

Bekanntmachung.

Der mangelhafte bauliche Zustand der
heiligen Drei - Königen - Kirche wird es in
nicht zu ferner Zeit notwendig machen, zu
dem seit langen Jahren beabsichtigten Umbau
der Kirche zu schreiten.

Da die Kirchenkasse die dazu erforder-
lichen Geldmittel nicht besitzt und da der
Gemeinde die Aufbringung der Kosten wäh-
rend des Baues zu schwer fallen würde, so
soll nach den ergangenen allgemeinen höhern
Bestimmungen mit der Bildung eines Kir-
chen - Baufonds durch Ansammlung jährlicher
Beiträge der Gemeinde - Mitglieder vorge-
gangen werden und hat demgemäß die Königl.
Regierung zu Danzig, gemäß Verfü-
gung vom 12. März c., nach dem Vorschlage
der Gemeinde - Repräsentanten zunächst auf
Ein Jahr, die Einziehung der erwähnten
Baubeträge

mit 5 Sgr. pro Thaler der städtischen
Grund- und Communal - Steuer in der
Pfarr - Gemeinde
und mit 1 Sgr. 3 Pf. pro Thaler der lan-
desherrlichen Grund- und Klassensteuer
in der Gastgemeinde
angeordnet.

Es werden die Ausschreibezettel über die
einzuzahlenden Beiträge den städtischen Ge-

meinde - Mitgliedern in den nächsten Tagen
zugestellt werden und fordern wir dieselben
auf, die Zahlung sofort nach Empfang der
Zettel und spätestens binnen 14 Tagen, zur
Vermeidung exekutivischer Einziehung, an
den Kassen - Assistenten Herrn Basner (im
Rathaus - Lokal) zu leisten.

Elbing, den 2. Juni 1858.

Der Magistrat.

In Folge der über die Ansammlung von
Kirchen - Bau - Fonds ergangenen allgemeinen
höhern Bestimmungen ist in Betreff der Kir-
chen - Kasse von St. Annen hieselbst von
der Königlichen Regierung zu Danzig, gemäß
Rescript vom 2. März c. nach dem Beschluss
der Gemeindeversammlung vom 27. Novem-
ber 1857, die Erhebung jährlicher Beiträge
a. Von den Eingepfarrten und
war:

mit 2 Sgr. 6 Pf. von jedem Thaler der zu
zahlenden Grund- und Communal-
Steuer (resp. Klassensteuer) aus-
schließlich der Armensteuer,

mit 2 Sgr. von denjenigen Gemeinde - Mit-
gliedern, welche jährlich 24 Sgr.
an Communal - Steuer entrich-
ten und

mit 1 Sgr. von den unverheiratheten Perso-
nen, welche nur eine Communal-
Steuer von 12 Sgr., oder eine
Klassensteuer von 15 Sgr. jähr-
lich zahlen, und

b. Von den Gastgemeinde - Mit-
gliedern:

der Vierte Theil der vorstehend bezeichneten
Beiträge
angeordnet worden.

Indem wir solches zur Kenntnis der Ge-
meinde - Mitglieder bringen, fordern wir die
hiesigen auf, die aufzubringenden Beiträge,
über welche ihnen die Ausschreibezettel in den
nächsten Tagen zugehen werden, sofort nach
Empfang der Zettel und spätestens binnen 14
Tagen, zur Vermeidung exekutivischer Ein-
ziehung, an den Kassen - Assistenten Herrn
Basner (im Rathaus - Lokal) zu leisten.

Elbing, den 2. Juni 1858.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten - Versammlung
hält Freitag, den 11. Juni c.
Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche
öffentliche Sitzung.

Tagessordnung:

- 1) Bezirks - Vorsteher - Wahl im 4. Bezirk
und Anmeldung der Bezirks - Vorsteher - Stell-
vertreter - Wahl in demselben Bezirk.
- 2) Ge-
haltszulagen, Gabenzulagen und Bewilligun-
gen, Remunerationen und Gratificationen.
- 3) Austritt eines Stadtverordneten.
- 4) Der
Kontakt über die Pflasterungsarbeiten.
- 5) Leihamtsabschluß pro April c. und Mai c.
und Sparkassenabschluß pro Mai c.
- 6) Pro-
benträger - Konzessionirung.
- 7) Deputirte zu
Heugras- und Grummutter - Zitationen.
- 8) Ur-
laubsgesuch.
- 9) Die Uebernahme der vom
Königl. Kreisgericht zurückgelassenen Utensilien.
- 10) Rechnung der höhern Bürgerschule,
der Turnkasse, des Frauenstifts - Konvent, des
weiblichen Waisenstifts, des Pauperstab-
stifts und der höhern Töchterschule pro 1857.
- 11) Das Vermächtniß des Herrn Joseph
Welte.
- 12) Ein Antrag „die Wählerliste
zur Stadtverordneten - Wahl“ betreffend.
- 13) Den Wollmarkt betreffend.
- 14) Den Abgang
des Herrn Direktor Herzberg betreffend.
- 15) Die Gasanstalt betreffend.
- 16) Ergän-
zung einiger Requisiten der Arbeitsanstalt.

Bekanntmachung.

Die Keller unter den Heil. Geist
Hospitals - Gebäuden, der Heil. Geist - Kirche
und dem Schulhause Heil. Geiststraße No. 19.
werden

Donnerstag den 10. Juni c.
11 Uhr Vormittags

zu Rathause vor dem Herrn Stadt - Rath
Baumgart zur anderweitigen Vermietung
auf 3 Jahre vom 1. Oktober c. ab ausge-
boten werden.

Elbing, den 25. Mai 1858.

Die Deputation des Heiligen
Geist - Hospitals.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf eines Halbwagens
mit Borderverdeck an den Meistbietenden steht
der Termin

Donnerstag den 10. Juni c.

Mittags 12 Uhr

auf dem Hofe des Heil. Geist - Hospitals an.
Elbing, den 27. Mai 1858.

Die Deputation des Heiligen
Geist - Hospitals.

Die Sparkasse bleibt wegen Berechnung
der Zinsen, und Uebertragung derselben auf
die betreffenden Contos vom 14. bis ultimo
Juni c. geschlossen.

Elbing, den 8. Juni 1858.

Das Curatorium der Sparkasse.

Die zum hiesigen Fahrwasser gehörigen
Gras-, Rohr- und Binen - Nutzungen sollen

Sonnabend den 19. Juni Nach-
mittags 4 Uhr

im Hafenhause an den Meistbietenden ver-
pachtet werden, und laden wir Pachtlustige
zu diesem Termine ein.

Elbing, den 6. Juni 1858.

Die Hafenbau - Deputation.

Die dem Gemeinde - Gut Neustadt gehö-
rigen Wälle und Triften sollen zum ersten
Schnitt an den Meistbietenden verpachtet wer-
den, wozu ein Termin zum Montag den
14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im
Freiheitshause anberaumt ist.

Elbing, den 7. Juni 1858.

Der Vorstand.

General - Auktion.

Sonnabend den 12. Juni c. von
Vormittags um 9 Uhr ab sollen im
Gerichts - Gebäude hieselbst folgende Gegen-
stände, als:

1 Pferd, 1 Kuh, 1 Ziege, Wagen, 1
Fotepiano, Taschen- und Stubenuhren,
1 Schu - Uhr, Gold- und Silbersachen,
1 Klavier, Möbel, Hausgeräth, 1 We-
bergestell, Betten, Wäsche, verschiedene
Manufaktur - Waaren, sowie andere Ge-
genstände

öffentlicht gegen gleich baare Zahlung ver-
auktionirt werden.

Elbing, den 8. Juni 1858.

Grunewald,
Auktions - Commissarius.

Montag, den 14. Juni c. soll im Loh-
berger Gemeinwalde bei Mühlhausen
wiederum eine Quantität vom Sturm aus-
gestürzte Schneide- und Bauhölzer an den
Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung
verkauft werden. Kauflebhaber werden er-
sucht, sich bis 9 Uhr Vormittags im Schul-
zen - Amte zu Lohberg einzufinden.

Zur Verdingung der Bühnen - Arbeit der
Komune Ellerwald ist den 13. Juni c.
Nachmittag 3 Uhr beim Gastwirth Töpper,
Ellerwald 5. Trift, ein Termin festgesetzt,
wozu Unternehmer eingeladen werden.

Ein fettes Schwein steht zum
Verkauf in Rössitten, bei
Reichenbach.

Eine Lachtaube ist Spierlingsstraße
No. 25. zu verkaufen.

Ein Haus in einer lebhaften Straße ist
sofort zu verkaufen. Ubr. werden erbettet
unter R. S. in der Expedition abzugeben.

Mein in Stuhm gelegenes Grundstück,
(Das Schützenhaus) nebst Garten und Ge-
gelbahn, bin ich willens aus freier Hand an
den Meistbietenden zu verkaufen, und habe
hierzu einen Termin auf den 15. Juli c. da-
selbst angesetzt. Kauflebhaber ladet hierzu
ergebenst ein Rögler, Chausseeaufseher.

2500 Thlr. sind auf Hypothek zu begeben.
Näheres Schmiedestraße No. 9., links.

1000 Thlr. sind auf ein ländl. Grundst.
sofort zu begeben hl. Geiststr. 8., zwei Tr.

Meine am 26. Mai dem Herrn Jacob
Quintern zugefügte Beleidigung habe ich
in Uebereilung ausgesprochen und erkläre
hiermit denselben als einen achtbaren, rech-
lichen Mann. Ferdinand Döll.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernich in Elbing,
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Wernich in Elbing.

Wernic